

Bismarckballade.

Von Hellmuth Unger.

Tief in des Abends purpurner Pracht,
Vor zerschossener Dörfer qualmender Nacht
In klirrendem Schweigen zwei Heere stehn,
Zwei Riesenheere zum Kampfe gehn.

Ein furchtbares Ringen zum tiefsten Ermatten,
Die letzte Ruhe vor Sturmeslauf.

Da — hoch in den Wolken erwächst ein Schatten,
Riesengleich steigt er zum Himmel hinauf.

Bismarcks Schatten!

Wer schrie es hinaus?

Seine Wolkenfaust hält einen Hammer umschlossen.
Seht ihr ihn strahlen, von Sonne durchschossen?
Leuchtende Blitze funkelt er aus.

In klirrendem Schweigen zwei Heere stehn,
Zwei Riesenheere zum Kampfe gehn.

Hoch schwingt er den Hammer,
Das Eisen fällt,
Kampflärm und Gejammer,
Es zittert die Welt.

Einmal und wieder, zum dritten auf
Hebt ihn der Schatten sternenhinauf.
Der Kürass leuchtet in glimmernder Wehr,
Eine geballte Faust weist über das Meer,
Das glühende Eisen entfliegt der Hand
Und trifft die Felsen von Engeland.
Die Truppen starren.

Der Schatten zergeht

Hin über den Himmel gleißt hell ein Komet.